

# Seit 1863



steht am Gipfel des Brünstein eine kleine Kapelle

**Wir gratulieren  
zum  
150-jährigen Jubiläum**



Lange bevor das Brünsteinhaus gebaut (1894),  
die erste Telephonverbindung (1896) hergestellt,  
der Dr. Julius Mayr-Weg eröffnet (1898),  
wurde auf dem Gipfel des Brünstein eine Kapelle gebaut.



Im Jahresbericht von 1882, der 1877 gegründeten Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenverein, steht geschrieben:

„Vom Besitzer der Kapelle auf dem Brünstein, welche ein Nothunterschluf für Touristen ist, wurde an unsere Sektionsleitung das Ansuchen gestellt, dieselbe aus Sektionsmitteln mit einem Blitzableiter zu versehen, nachdem erfahrungsgemäss Blitzschläge dort schon öfters arge Verwüstungen angerichtet haben & ohne solchen Schutz, der Unterstand in der Kapelle sehr gefährlich sei. - Eingeholte Erkundigungen & persönliche Wahrnehmungen Seitens mehrerer Mitglieder unserer Sektion bestätigen diese Befürchtung & wurde dem gestellten Ansuchen stattgegeben & eine Blitzableitung an der Kapelle des Brünstein angebracht.“

**Jubiläum der Brünsteinkapelle.**  
Die Kapelle auf dem Brünsteingipfel kann in diesen Tagen auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde größtenteils auf Kosten des Johann Berger, Hoched, erbaut; auch Rajetan Fint hat etwas beigesteuert. Den nötigen Kalk brannte J. Berger etwa 300 Meter hinter der Kapelle; die Maurerarbeit verrichteten Michael Pantell, Oberaudorf und noch zwei Mann; die Zimmerarbeit geschah durch Joh. Kloo, Vordergrub, spätern Frixenbauern, Johann Gfäller, Wagnermeister in Oberaudorf und Paul Gfäller, Ed waren Wasserträger zum Mörtelmachen. Am 24. August 1863 wurde das Gipfelkirchlein eingeweiht und zwar von Vikar Thexell, Oberaudorf, anwesend waren noch die Kapläne Brunner und Ewinger. Es waren etwa 100 Personen erschienen; wer von diesen allen wird heute noch am Leben sein? Der Sohn des Erbauers, der jetzige Berger-vater auf Hoched, hat bisher getreulich für die Instandhaltung der Kapelle gesorgt; seine Bemühungen sind leider durch den Zerstörungssinn einer gewissen Art von Bergbesuchern gar oft zuschanden gemacht worden. Geplant ist ein Bergfeuer am Samstag, den 25. August.

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Brünsteingipfelkapelle veranstaltete der Brünsteinhausreferent am 25. und 26. August eine Jubelfeier am Brünstein. Nach Art einer fröhlichen Almenkirchweih beging man den Vorabend im Brünsteinhaus in prächtigster Stimmung. Das vorbereitete Bergfeuer konnte wegen Gewitterregen leider nicht abgebrannt werden. Der Festakt bei der Jubelkapelle am Brünsteingipfel fand am Sonntag vormittags 11 Uhr bei herrlichem Festwetter statt. Mehr als hundert Jubelgipfelbesteiger schrieben sich in die Ehrenurkunde ein; Bergbauern, Sennerinnen, Schweizer, Jäger und N.-B.-Sektionsmitglieder lauschten den festlichen Worten des Herrn Michl Rämpfel, welcher in schlichter und weihervoller Form die Geschichte der Jubelkapelle entwickelte und des Erbauers, des seligen Herrn Johann Berger vom Hoched und all derer gedachte, die schon längst den Gipfel ihres Lebensweges erreicht haben und eingezogen sind in die himmlische Kapelle des ewigen Alpenfriedens. Nach einem Glück- und Segenswunsch für die Zukunft der Jubelkapelle sangen die andächtigen Festteilnehmer in gehobener Stimmung das Weihelied und die Ehrensalvenkehrten im jubelnden Echo aus den Felsenwänden zurück. Die Almerinnen vom Himmelmoos hatten fleißig für den Kranz- und Blumenschmuck ihrer Almenschukkapelle gesorgt. Lange noch weilten die Festbesucher am Brünsteingipfel, bewundernd Gottes heilige Felsnatur und mancher wiederholte den Schlußvers des Festspruches:

O, könnte doch im deutschen Lande  
Glück und Ruh' und Friede sein,  
Wie hier an Brünsteins Felsenkante,  
Am trauten Jubel-Felskirchlein. —



# URKUNDE

ANNO DOMINI 1862 ist dieses Kirchlein auf dem Brunnstein-Gipfel als Schutzkapelle Unserer lieben Frauen zu Oberaudorf gegen Blitz und Unwetter erbauet worden.

Seit anno 780 waren Thal, Dorf und Pfarrkirche der Gottesmutter „unser lieben Frauen“ geweiht.

Erbauer: Johann Berger, Metzger von Hocheck  
Kajetan Fink von Eck

Handwerker: Michael Pantl, Maurer von Oberaudorf  
mit 2 Mann,

Johann Kloo, Zimmerer von Vordergrüb  
später vom Fritzen.

Johann Gfäller, Wagnermeister Oberaudorf  
Paul Gfäller von Eck.

Die hl. Weihe erhielt die Kapelle am 24. des Monats August 1863 von H. H. Vikar Dextl, Oberaudorf und seinen beiden Kaplanen in Gegenwart von ca. 100 Personen. Der Altar wurde 1900 neu gest.

So hat das kleine Gotteshaus auf dem Hausberg Oberaudorfs vier Kriege überdauert, trotz wiederholter Beschädigungen u. dgl.

Nach dem Kriege 1939 - 45 war es in argem Zustand und ausgeplündert, sodaß eine Total-Renovierung notwendig war. Diese wurde von verschiedenen Vereinen Oberaudorfs, erstmals 1950 vom Trachtenverein unter Michael Bichler zu Unterdörfel u. 1956 unter Michael Kübrich erwogen und letztlich von der Bergsteiger-Gruppe Oberaudorf im Jahre 1958 durchgeführt.

Im Frühjahr 1959 am 19. April kamen die Figuren des Altars und der Kreuzweg zum Gipfel. Ausführ. Künstler: Matthias Bayer, Bildhauer in München.

Dank der finanziellen Beihilfe durch die Nachkommen der Erbauer, wurden von den Oberaudorfer Bergkameraden ca. 100 Traglasten, jeweils bis zu 1 Zentner, vom Brunnsteinhaus zum Gipfel befördert und folgende Instandsetzungsarbeiten ausgeführt:

Erneuerung des Dachstuhles, Eindecken des Daches mit Kupferblech, Ausbessern des Mauerwerks, Erneuern des Aussen- u. Innenputzes, Erneuern des Bodens mit Mosaik, Renovieren des Altars mit Gitter, Erneuern des Türstockes und der Türe, sowie Anbringung eines Blitzableiters.

Am 17. Juni 1959 feierliche Einweihung und Bergmesse d. H. H. Pfarrer Fritz Bauer von Oberaudorf - und heute den 27. Mai 1962 Dankgottesdienst und Feier d. 100 jähr. Bestehens. Einmauerung dieser Urkunde.

Die Bergsteigergruppe Oberaudorf:

Hans Berger Vorstand,  
Böhm Sepp, Böhm Helmüt, Knapp Ferdl, Wimmer Alois,  
Berger Wastl, Loferer Simon, Theyrl Toni, Sterr Loretz jun.  
Wendlinger Lenz, Heumann Sepp, Hüber Toni, Majacher Max,  
Miller Toni, Baumann Wastl, Bergbauer Karl.

Oberaudorf, den 27. Mai 1962.

In den Jahren des Bestehens kümmerten sich neben der Erbauerfamilie, Almerer, Senner, Wirtsleute des Brünsteinhauses, ehrenamtliche der Alpenvereinssektion Rosenheim um den Erhalt der Kapelle bis in den 50er Jahren die Bergsteigergilde Oberaudorf die Betreuung übernahm.



Altar der Gipfelkapelle  
(anlässlich der 100 Jahrfeier des Brünsteinhauses 1994  
auf Kosten der Sektion Rosenheim renoviert)



Gottesdienst zur 100-Jahr-Feier:

## Bergsteiger restaurieren den Brunnstein-Altar

Station auf dem Rückweg zum Gipfelkircherl

**Oberaudorf (al)** — Der von der Bergsteigergruppe Oberaudorf mit hohem Kostenaufwand restaurierte Altaraufbau der Brunnstein-Gipfelkapelle wird auf dem Rückweg zu seinem angestammten Platz Zwischenstation am Brunnsteinhaus halten. Anlässlich des Jubiläumsgottesdienstes zur 100-Jahr-Feier des Unterkunftshauses der Alpenvereinssektion Rosenheim am Sonntag, 7. August, 11 Uhr, soll der restaurierte Aufbau den Altar am Brunnsteinhaus zieren. Im Anschluß wird er von den Oberaudorfer Bergsteigern wie-

der zu seinem Stammpfad am Brunnsteingipfel getragen.

Das Kircherl am Brunnsteingipfel wurde 1862 als Schutzkapelle gegen Blitz und Unwetter erbaut. Seit dem Jahr 1958 betreut die Bergsteigergruppe Oberaudorf die Gipfelkapelle am Brunnstein. Mehrfach waren Sanierungen und Renovierungen sowohl innen wie auch außen erforderlich. Mittelpunkt ist die Brunnsteinkapelle alle Jahre beim Gedenkgottesdienst der Bergsteigergruppe Oberaudorf. In diesem Jahr wird er am 3. Oktober gefeiert.



Sepp Böhm



Günther Schmid



Bei strömendem Regen wurde der renovierte Altar von Sepp Böhm, Günther Schmid von der Bergsteigergilde und von Franz Knarr und Dieter Vögele von der Alpenvereinssektion Rosenheim mit einer Kraxe auf den Brunnsteingipfel getragen und in der Kapelle an den abgestammten Platz gebracht.



Dieses Kleinod, auf dem Wahrzeichen von Oberaudorf dem Brunnstein, zu erhalten ist sicher vielen einheimischen Bergsteigern ein Anliegen. Sonne, Wind, Regen

und Schnee hinterlassen jährlich ihre Spuren an diesem exponierten Standort. Um, wie schon von den Gründungsvätern der Sektion, einen Beitrag zum Erhalt zu leisten, wurden bei einer Hebefeiер am Brunnsteinhaus am 6. August 2008 755 Euro Spendengelder gesammelt, dazu haben sich Handwerker bereit erklärt, unentgeltlich Arbeitsleistungen zu erbringen. Bürgermeister Hubert Wildgruber, Sektionsvorstand Franz Knarr und Architekt Günther Schmid haben ebenfalls Unterstützung zugesagt. Leider ist diese wohlgemeinte Hilfe nicht angenommen worden.

Heute, zum 150-jährigen Bestehen der Kapelle, ist ein guter Anlass, dieses Angebot zu erneuern.

Die Kapelle auf dem Brunnsteingipfel wird hoffentlich noch lange oben stehen und über ihr nur Himmel, Sonne, Wolken, der Mond und die Sterne. Sie wird Dankgebete und Fürbitten entgegennehmen und uns sowie weitere Generationen überleben.

21. August 2013

Dieter Vögele  
Schatzmeister  
der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins

## Das Gipfelkreuz vom Brünstein

Für den HuVTV „Brünstoana Stamm“ München hat das Gipfelkreuz auf dem Brünstein in Oberaudorf eine besondere Bedeutung. Diese entstand in den Jahren 1952/1953 als 4 Buama unseres Vereins (Adolf Haller sen., Anton Gneißl, Franz Steiner und Georg Haller) ihren Wunsch in die Tat umsetzten und ein Gipfelkreuz anfertigten. Im gleichen Jahr wurde es, unter Beteiligung des ganzen Vereins in Oberaudorf geweiht und anschließend auf dem Gipfel errichtet.

Dem Versprechen getreu hat Adolf Haller sen. In den vergangenen 40 Jahren das Bergkreuz jedes Jahr ausgebessert und instand gehalten. Doch trotz der guten Pflege bestand es mit der Zeit aus mehr Farbe als Eisen und es musste erneuert werden. Adolf Haller jun. Erkannte dies als seine Aufgabe und fertigte als Gesellenstück ein „Neues Gipfelkreuz“ an. Es war aber nicht damit getan ein neues Kreuz zu schmieden, es musste auch ein dementsprechendes großes Fundament errichtet werden. Wer den Brünstein kennt der weiß dass es eine Knochenarbeit ist jedes Kilo Sand, Zement und Wasser in Rucksäcken und Krax´n auf den Gipfel zu tragen. An dieser Stelle den folgenden Mitgliedern ein herzliches Vergelt´s Gott, denn ohne deren Einsatz und Willensstärke wären wir nicht in der Lage gewesen ein neues Gipfelkreuz zu errichten.: Adolf Haller sen., Petra und Willi Kölbl, Helga und Sepp Konrad, Erwin Ischep, Doris Konrad, Werner Wagner, Christian Steinleitner, Franz und Erna Glaser und ein guter Freund Christian Furtmeyer.

Am 22. August 1992 waren aber alle Mühen vergessen! Bei eine sehr schönen Bergmesse zelebriert durch Dekan Erwin Hausladen von Thomas orrus, München, musikalisch umrahmt durch den Halfinger Bläserkreis, wurde das Gipfelkreuz eingeweiht. Unser Trachtenfreund und Dekan Hausladen fand in seiner Predigt Worte, die so mancher nicht vergessen wird.

„Brauchtum, Hoamat und Glaube g´ hören zamm wia die Senkrechte und Waagrechte beim Gipfelkreuz, denn des oane kon ohne dem anderen net sei. Es soll un den Zusammenhalt und den Weg in die Zukunft zoag´n.

Ein herzliches „Vergelts Gott“ an unseren Patenverein „Alpenrösl“ Allach und „Golddachtaler“ Eicherloh, Vereinigtenvorstand Hans Zapf und allen anwesenden Trachtlern die mit uns die Bergmesse feierten.

Presseartikel zur Verfügung gestellt vom: Heimat- und Volkstrachtenverein (H. u.VTV) „Brünstoana-Stamm“, München, gegründet 1912.

